Städt. Ober-Realschule zu Elbing.

Ostern 1904.

Jahresbericht

über das Schuljahr 1903/1904

erstattet von dem

Direktor **Hermann Kantel**.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

ELBING
Buchdruckerei Reinhold Kühn
1904.

1904. Programm No. 51.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahre 1903/1904.

	Ober-Realschule									Vorschule			
Lehrgegenstände	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V a.u.b	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
A. Wissenschaftliche Lehrstunden							je						
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	2	6
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	4	4	3	3	3	4	4	5	34	11	9	10	30
3. Französisch	4	4	5	6	6	6	6	6	49	—	—	—	—
4. Englisch	4	4	4	4	5	—	—	—	21	—	—	—	—
5. Geschichte und Erdkunde	4	4	3	4	4	5	2	2	30	—	—	—	—
6. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	6	6	5	5	47	5	5	6	16
7. Physik	3	3	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—
8. Chemie	3	3	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
9. Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	14	—	—	—	—
B. Technische Lehrstunden													
1. Schreiben	—	—	—	— (OIII+UIII: 2 fac.)	—	2	2	2	10	2	2	—	4
2. Zeichnen (Linearzeichnen fac.)	2 (I+OII: 2 fac.)	2	2 (UII+OIII: 2 fac.)	2	2	2	2	—	18	—	—	—	—
3. Turnen	3+3								6	3 (1+2)		—	3
4. Singen	2+2						2		6			—	—
Summa der wöchentlichen Lehrstunden	36 (I+OII: + 2 fac.)	36	35 (UII+OIII: + 2 fac.)	35	35 (OIII+UIII: + 2 fac.)	34	30 30 60	30	272 cb27 299 + 6 fac.	23	21	18	59 cb 3 62

2a. Stundenverteilung im Sommerhalbjahr 1903.

	Ordin:	I Schneider	OII Borth	UII Fabian	OIII Rudorff	UIII Reimer	IV Gützlaff	VA Neubaur	VB Zehle	VI Reinhardt	Vorschule 1. Klasse Waschke	Vorschule 2. Klasse Doepner	Vorschule 3. Klasse Doepner	zusammen
1.	Dir. Prof. Dr. Nagel		3 Chem.	2 Chem. 2 Naturg.	2 Phys.									9
2.	Prof. Dr. Gützlaff		4 Dtsch.			3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Rel. 4 Dtsch. 3 Gesch.							18
3.	Prof. Dr. Schneider	5 Math. 3 Phys.				6 Math.	6 Math.							20
4.	Prof. Fabian		4 Frz.	3 Dtsch. 5 Frz.			2 Erdk.	6 Frz.						20
5.	Prof. Borth		5 Math. 3 Phys.	5 Math. 2 Phys.	5 Math.									20
6.	Prof. Dr. Neubaur	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.		2 Rel. 4 Dtsch.	2 Rel.	3 Rel.				21
7.	Prof. Dr. Schöber	3 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.								20
8.	Oberl. Rudorff	4 Frz. 4 Engl.			6 Frz. 4 Engl.			2 Erdk.						20 + 3
		3 Turnen												
9.	Oberl. Reimer			4 Engl.		6 Frz. 5 Engl.				6 Frz.				21
10.	Oberl. Dr. Zehle	4 Dtsch.	4 Engl.				6 Frz.		6 Frz.					20
11.	Oberl. Dr. Müller	3 Chem.			2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	5 Rechnen	5 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.				23
12.	Kaufmann, Zeichenlehrer	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Naturg.	2 Zeich.	2 Schreib.				24
		2 Lin.-Zeich. fak.		2 Lin.-Zeich. fak.										
13.	Reinhardt, Elementarlehrer				2 Schreib. fak.		2 Schreib.	2 Schreib.	4 Dtsch. 2 Erdk.	5 Dtsch. 5 Rechnen 2 Erdk.				24
14.	Doepner, Vorschullehrer										2 Ansch.	6 Dtsch. kombiniert: 1 Dtsch. 5 Rechn. 2 Ansch. 2 Schrl.	6 Schreibles. 6 Rechnen 2 Ansch. 2 Schrl.	24
15.	Waschke, Vorschullehrer								2 Schreib.		9 Dtsch. 2 Rel. 5 Rch. 2 Sch.	2 Religion		25
											3 Singen und Turnen			
16.	Musikdirektor Rasenberger, Gesanglehrer	2 + 2 Singen						2 Singen						6
17.	Rektor Schultz, Turnlehrer							3 Turnen						3
		31 + 5 + 2 fak.	31 + 5 + 2 fak.	30 + 5 + 2 fak.	30 + 5 + 4 fak.	30 + 5 + 2 fak.	29 + 5	25 + 5	25 + 5	25 + 5	20 + 3	18 + 3	18	

2b. Stundenverteilung im Winterhalbjahr 1903/04.

	Ordin.	I Schneider	OII Borth	UII Fabian	OIII Rudorff	UIII Reimer	IV Gützlaff	VA Neubaur	VB Zehle	VI Reinhardt	Vorschule 1. Klasse Waschke	2. Klasse Doepner	3. Klasse Doepner	
1.	Dir. Kantel	4 Dtsch.					6 Frz.							10
2.	Prof. Dr. Gützlaff		4 Dtsch			3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Rel. 4 Dtsch. 3 Gesch.							18
3.	Prof. Dr. Schneider	5 Math. 3 Phys.				6 Math.	6 Math							20
4.	Prof. Fabian		4 Frz.	3 Dtsch. 5 Frz.			2 Erdk.	6 Frz.						20
5.	Prof. Borth		5 Math. 3 Phys.	5 Math 2 Phys.	5 Math.									20
6.	Prof. Dr. Neubaur	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.		2 Rel 4 Dtsch.	2 Rel.	3 Rel.				21
7.	Prof. Dr. Schöber	3 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.								20
8.	Oberl. Rudorff	4 Frz. 4 Engl.			6 Frz. 4 Engl.			2 Erdk.						20
9.	Oberl. Reimer			4 Engl.		6 Frz. 5 Engl.				6 Frz.				21
10.	Oberl. Dr. Zehle		4 Engl.						4 Dtsch. 6 Frz.	5 Dtsch.				19
11.	Oberl. Dr. Müller	3 Chem.	3 Chem	2 Chem. 2 Naturg.	2 Phys 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		2 Naturg.	2 Naturg.				22
12.	Kaufmann, Zeichenlehrer	2 Zeich. 2 Lin.-Zeich. fak. (I–OII)	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Lin.-Zeich. fak. (UII–OIII)	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Naturg.	2 Zeich.	2 Schreib.				24
13.	Reinhardt, Elementarlehrer				2 Schreib. fak. (OIII–UIII)		2 Schreib.	5 Rechnen 2 Schreib	5 Rechnen 2 Erdk.	5 Rechnen 2 Erdk.				25
14.	Doepner, Vorschullehrer										2 Ansch.	6 Deutsch kombiniert: 1 Dtsch. 5 Rchn. 2 Ansch. 2 Schrl.	6 Schreibl. 6 Rechnen 2 Ansch. 2 Schrl.	24
15.	Waschke, Vorschullehrer	3 Turnen (I–UIII)							2 Schreib.		9 Dtsch. 2 Rel. 5 Rch. 2 Sch. 3 Singen und Turnen (1.–2. Klasse)	2 Religion (2.–3. Klasse)		25 + 3
16.	Musikdirektor Rasenberger, Gesanglehrer	2 + 2 Singen (I–IV)						2 Singen (VA–VI)						6
17.	Rektor Schultz, Turnlehrer							3 Turnen (VA–VB)						3
		31 + 5 + 2 fak.	31 + 5 + 2 fak.	30 + 5 + 2 fak.	30 + 5 + 4 fak.	30 + 5 + 2 fak.	29 + 5	25 + 5	25 + 5	25 + 5	20 + 3	18 + 3	18	

3. Die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen ergeben sich aus den nachstehend abgedruckten

Lehraufgaben

für die einzelnen Klassen.*)

Vorschule.

III. Klasse.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Waschke.
Gebete und Liederstrophen werden erklärt und gelernt. Ebenso ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, besonders die Festgeschichten, nach dem freien Vortrage des Lehrers, der sich im Ausdrucke an das Bibelwort anschliesst.

Deutsch. 8 St. wöchentlich . . . . Doepner.
Missalek, Rechtschreiblesefibel.
Die Kinder lernen zuerst Buchstaben schreiben und die Laute nachsprechen, dann dieselben zu kleinen Wörtern zusammenstellen und lautieren. Erlernung der Druckbuchstaben. Lautieren in der Fibel. Abschreiben aus der Fibel. Aufschreiben vorgesprochener Wörter. Erlernung und Aussprache der Doppellaute. Kenntnis der lateinischen Druckbuchstaben. Erkennung des Hauptwortes. Tägliches Abschreiben. Wöchentlich zweimal Diktierübungen.

Rechnen. 6 St. wöchentlich . . . . Doepner.
Allseitige Betrachtung des Zahlenkreises von 1—20; mündliche und schriftliche Übungen.

Anschauung. 2 St. wöchentlich . . . . Doepner.
Besprechung von Anschauungsbildern nach den Erklärungen von Feodor Schneider und Kehr & Pfeifer.

II. Klasse.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Waschke.
Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Die zehn Gebote und das Vaterunser ohne Luthers Erklärung. Mehrere Liederstrophen und Gebete werden erklärt und gelernt.

Deutsch. 7 St. wöchentlich . . . . Doepner.
Chr. Muff, Deutsches Lesebuch für Oktava.
Die Lesestücke im Lesebuch werden von dem Lehrer vorgelesen und besprochen, dann von den Schülern mit richtiger Betonung einzeln und auch im Chor wiederholt. Eine Anzahl Gedichte aus dem Lesebuch werden gelernt. Tägliche Abschrift von etwa zwei Druckreihen auf Doppellinien. Wöchentlich zwei Diktate. Der Stoff wird aus dem Anhange des Lesebuchs genommen. Deklination des bestimmten und unbestimmten Artikels, des Haupt- und Eigenschaftswortes; die persönlichen Fürwörter; das Zeitwort und die Konjugation der drei Hauptzeiten im Anschluss an den Anhang des Lesebuchs.

Rechnen. 5 St. wöchentlich . . . . Doepner.
Der Zahlenkreis von 1—100. Die vier Spezies in mündlichen und schriftlichen Übungen. Das kleine Einmaleins.

---

*)Die Lektüre und die Themata für die Aufsätze s am Schluss dieser Übersicht auf S. 22.

Anschauung. 2 St. wöchentlich . . . . Doepner.
Besprechung von Anschauungsbildern nach den Erklärungen von Feodor Schneider und Kehr & Pfeifer.

Schönschreiben. 2 St. wöchentlich . . . . Doepner.
Buchstaben, Wörter und Sätze in deutscher Schrift nach Vorschrift des Lehrers auf Doppellinien. Von Neujahr ab eine Stunde wöchentlich Buchstaben in lateinischer Schrift.

I. Klasse.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Waschke.
Woike und Triebel, Biblische Geschichten.
Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, namentlich die Festgeschichten. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Eine Anzahl Liederstrophen werden erklärt und gelernt.

Deutsch. 9 St. wöchentlich . . . . Waschke.
Chr. Muff, Deutsches Lesebuch für Septima.
Die Lesestücke im Lesebuch werden von dem Lehrer vorgelesen und besprochen, dann von den Schülern mit richtiger Betonung einzeln und auch im Chor wiederholt und wiedererzählt. Eine Anzahl Gedichte werden gelernt. Dreimal wöchentlich Abschrift von vier bis fünf Druckreihen auf einfachen Linien, anfangs in deutscher, später eine Zeitlang nur in lateinischer Schrift, zuletzt abwechselnd in beiden Schriftarten. Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes, Komparation des letzteren; Deklination der besitzanzeigenden und hinweisenden Fürwörter; die Hilfsverben und ihre Konjugation; regelmässige Konjugation des Aktivs und Passivs unter stetem Gebrauch der lateinischen Terminologie. Die Wortarten. Das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen Satz, orthographische Übungen — alles im Anschluss an den Anhang des Lesebuches. Wöchentlich ein Diktat.

Rechnen. 5 St. wöchentlich . . . . Waschke.
Übungen in den vier Spezies im Kopf und schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum. Kenntnis der Münzen uud der gebräuchlichsten Masse und Gewichte. Aufgaben mit unbenannten und benannten Zahlen. Befestigung des Einmaleins. Zerlegung der Zahlen in Faktoren.

Anschauung. 2 St. wöchentlich . . . . Doepner.
Besprechung der Anschauungsbilder: Frühling, Sommer, Herbst und Winter und einzelner Tiere. Aufschreiben des Durchgenommenen in kleinen, vorher festgestellten Sätzen. Kenntnis der Haupthimmelsgegenden. Die Stadt Elbing und ihre nächste Umgebung.

Schönschreiben. 2 St. wöchentlich . . . . Waschke.
Die Alphabete der deutschen und lateinischen Schrift in einzelnen Formen, Wörtern und Sätzen nach Vorschrift des Lehrers auf Doppellinien.

Singen und Turnen, gemeinschaftlich mit Klasse II. 3 St. wöchentlich. Waschke.
Auswendiglernen einzelner Lieder und Choräle, dann Einübung der Melodie nach dem Gehör unter Benutzung der Geige.

Leichte Frei- und Marschübungen. Spiele.

Ober-Realschule.

Sexta.

Religion. 3 St. wöchentlich . . . . Neubaur.

Woike-Triebel, Biblische Geschichten. Anger, Hilfsbuch.

Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und den in Angers Hilfsbuch für dieses Pensum bestimmten Sprüchen. Einfache Worterklärung des 3. Hauptstücks ohne die Erklärung Luthers. Folgende Kirchenlieder: Ach bleib' mit deiner Gnade. — Wer nur den lieben Gott lässt walten. — Gelobet seist du, Jesus Christ. — O Lamm Gottes.

Deutsch. 5 St. wöchentlich . . . Sommer: Reinhardt, Winter: Zehle.

Chr. Muff, Deutsches Lesebuch. Teil I.

Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: Der einfache Satz; starke und schwache Flexion (mit lateinischer Terminologie). Rechtschreibung nach demselben Anhange und den amtlichen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung." Lesen aus allen Abschnitten des Lesebuchs. Auswendiglernen von Gedichten. In einer besonderen Stunde wöchentlich mündliches Nacherzählen von Abschnitten aus der vaterländischen Geschichte. Wöchentlich ein Diktat.

Französisch. 6 St. wöchentlich . . . . Reimer.

Kühn, Französ. Lesebuch für Anfänger.

Mündliche Einübung leichter Gedichte und Erzählungen, deren Niederschrift erst später erfolgt. Sprechübungen, zuerst besonders Rechenaufgaben nach Nr. 28, dann Übungen im Anschluss an Lesestücke, hauptsächlich aus Abschnitt I und II des Lesebuches. Erlernung der regelmässigen ersten Konjugation im Aktiv, sowie der Hilfsverben avoir und être, auch in der fragenden und verneinten Form. Das Notwendige aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter. Alles im Anschluss an Gelesenes und nach der Zusammenstellung im Anhange des Lesebuches. Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde. 2 St. wöchentlich . . . . Reinhardt.

Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, ausgehend von der Heimat.

Rechnen. 5 St. wöchentlich . . . . Reinhardt.

Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Schriftliches Rechnen und Kopfrechnen gleichmässig berücksichtigt. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentlich . . . . Müller.

Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Botanik. Heft I, Kursus I.

Im Sommer: Botanik: Beschreibung von circa 25 der häufigeren Blütenpflanzen der Umgegend. Erklärung der einzelnen Pflanzenteile: Blätter, Blüten und Früchte. Einlegung der gesammelten Pflanzen in die Schüler-Herbarien zum Zweck der Wiederholung.

Im Winter: Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere in Bezug auf äussere Merkmale und wichtige Teile des Knochenbaues; ihre Lebensweise.

Quinta.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Neubaur.

Woike-Triebel, Biblische Geschichten. Anger, Hilfsbuch.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta. Das 2. Hauptstück mit Erklärung und die darauf bezüglichen Sprüche. Die in den früheren Klassen gelernten Lieder werden wiederholt; dazu neu gelernt: Nun lasst uns gehn und treten. — Wie soll ich dich empfangen? — Nun ruhen alle Wälder. — O Haupt voll Blut und Wunden.

Deutsch. 4 St. wöchentlich . . . Sommer: Reinhardt, Winter: Zehle.

Chr. Muff, Deutsches Lesebuch. Teil II.

Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze (Haupt- und Nebensatz, Substantiv- und Attribut-Sätze); im Anschluss Interpunktionsübungen. Lesen und Nacherzählen nach dem Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. In einer besonderen Stunde wöchentlich mündliches Nacherzählen von Abschnitten aus der alten Sage und Geschichte. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten, im zweiten Halbjahr abwechselnd mit kleineren schriftlichen Nacherzählungen (vier im Halbjahr).

Französisch. 6 St. wöchentlich . . . . a. Fabian, b. Zehle.

Kühn, Französ. Lesebuch für Anfänger. Kühn, Französ. Schulgrammatik.

Wiederholung des Pensums der Sexta. Aus Kühn, Franz. Schulgramm., folgende Abschnitte: Geschlechtswort und Notwendigstes über das Geschlecht der Substantive nach § 60 und 61; Bildung der Mehrheit, § 63—65; der sogen. Teilartikel, § 235—36; Veränderung des Adjektivs, § 68—69; Steigerung des Adjektivs, § 74—75; das Wichtigste über die Bildung des Adverbs, § 78—79; die Fürwörter, § 85—92, § 94—96, § 113; die Zahlwörter genauer, § 83. Wiederholung von avoir und être; die drei regelmässigen Konjugationen ohne Konjunktiv; Bildung des Passivs; die reflexiven Zeitwörter; die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen nach der Lektüre. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und die Hölzelschen Anschauungsbilder. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

Erdkunde. 2 St. wöchentlich . . . . . . a. Rudorff, b. Reinhardt.

Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil I. Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus, der Karten und des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 5 St. wöchentlich . . Sommer: Müller. Winter: Reinhardt.

Teilbarkeit der Zahlen und Zerlegung grösserer Zahlen in Primfaktoren. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Gebrauch von Klammern. Aufgaben der Regeldetri, zu lösen durch Schluss auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Mass. Schriftliches Rechnen und Kopfrechnen gleichmässig berücksichtigt. Alle zwei Wochen eine Stunde geometrischer Vorbereitungsunterricht zur Übung im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentlich . . . a. Kaufmann, b. Müller.

Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Botanik. Heft I, Kursus II.

Im Sommer: Botanik: Vollständigere Kenntnis der äussern Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten.

Im Winter: Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, insbesondere der Vögel. Grundzüge des menschlichen Knochenbaues.

Zeichnen. 2 St. wöchentlich . . . . Kaufmann.

Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreis des Schülers. Geradlinige Figuren: Schreibeheft, Tafel, Federhalter, Fenster, Hausgiebel u. s. w. Krummlinige Formen: Pflaume, Birne u. s. w.; Reifen, Ei, Blattformen, Schloss, Gabel, Löffel, Brille, Hammer, Hobel, Sichel, Glocke, Gläser u. s. w. Farbentreffübungen nach aufgeklebten Naturblättern, Herbstlaub. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quarta.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Gützlaff.

Völker & Strack, Biblisches Lesebuch. Anger, Hilfsbuch.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten nach dem Bibl. Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der Sexta und Quinta. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und den in Angers Hilfsbuch für diese Klasse bezeichneten Sprüchen nebst Wiederholung der früher gelernten Sprüche. Folgende Kirchenlieder: Jesus meine Zuversicht. — Befiehl du deine Wege. — Eine feste Burg ist unser Gott. — O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein. — Wiederholung der auf den früheren Klassen gelernten Lieder.

Deutsch. 4 St. wöchentlich . . . . Gützlaff.

Chr. Muff, Deutsches Lesebuch. Teil III.

Der zusammengesetzte Satz, die Nebensätze nach ihrer Art und Entstehung; in Verbindung damit Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Vierteljährlich zwei Aufsätze und vier Diktate.

Französisch. 6 St. wöchentlich . . Sommer: Zehle, Winter: Direktor Kantel.

Kühn, Französ. Lesebuch, Unterstufe. Kühn, Französ. Schulgrammatik.

Lesestücke aus Kühn, Französ. Lesebuch, S. 1—81. In der Grammatik: Wiederholung der Lehraufgaben der Quinta, namentlich der Fürwörter, § 85—96; Bildung und Steigerung des Adverbs, § 78—82; Bildung des Konjunktivs der regelmässigen Konjugation; die nnregelmässigen Verben in logischer Gruppierung, § 51—55; Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten, § 99—101; das Wichtigste über die Präpositionen de und à aus § 234—237, 245 I., 246 und 247. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

Geschichte. 2 St. wöchentlich . . . . Gützlaff.

Andrä, Grundriss der Geschichte. Mittelstufe.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte wird das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind, eingeflochten. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde. 2 St. wöchentlich . . . . Fabian.

Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil II. Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas.

Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik. 6 St. wöchentlich . . . . Schneider.

Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Neue Ausgabe.
Koppe-Diekmann, Teil I. Ausgabe für Reallehranstalten.
Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben.

1. Rechnen: Dezimalbruchrechnung, Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben: Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung unter Zugrundelegung von Bardey, Abschnitt I–IV.
2. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen, die Kongruenzsätze mit Euklidischen Beweisen. Übungsaufgaben nach der Aufgabensammlung von Borth.

Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentlich . . . . Müller.

Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Botanik. Heft I, Kursus III. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Zoologie. Teil I. Ausgabe von Reichenbach.

Im Sommer: Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das Linnésche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Erste Übungen im Bestimmen.
Im Winter: Zoologie: Reptilien, Amphibien und Fische. Übersicht über das System der Wirbeltiere.

Zeichnen. 2 St. wöchentlich . . . . Kaufmann.

Zeichnen freierer Formen: Beil, Hackmesser, Handsäge, Nagelzange, Schere, Plätteisen, Giesskanne, Kochgeschirr, Kaffekanne, Kaffemühle, Leuchter, Spind, Stuhl, Eimer, Fernrohr, Wagen, Schlitten, Trompete, Trommel. – Zierformen aus der Umgebung: Eisengitter, Eisenfüllungen an Türen und Fenstern, Steinfliesen. Farbentreffübungen nach getrockneten Herbstblättern und Schmetterlingen. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Untertertia.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Neubaur.

Völker & Strack, Biblisches Lesebuch. Anger, Hilfsbuch.

Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen entsprechender Abschnitte aus dem Bibl. Lesebuch; Einprägung der Psalmen 1. 23. 90. Wiederholung des Katechismus-Pensums nebst Sprüchen von Sexta bis Quarta. Belehrungen über das Kirchenjahr. Folgende Lieder: Jesus lebt, mit ihm auch ich. – Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — Nun danket alle Gott. — Lass mich dein sein und bleiben. — Unsern Ausgang segne Gott. — Wiederholung der früher gelernten Lieder.

Deutsch. 3 St. wöchentlich . . . . Gützlaff.

Chr. Muff, Deutsches Lesebuch. Teil IV.

Zusammenfassende Wiederholuug der grammatischen Aufgaben der früheren Klassen; Vertiefung der Interpunktionslehre. Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, besonders in der Formenlehre. Lesen und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Gelegentliche Belehrungen über poetische Formen. Auswendiglernen von Gedichten. Vierteljährlich zwei Aufsätze und ein Diktat.

Französisch. 6 St. wöchentlich . . . . Reimer.

Kühn, Französ. Lesebuch, Unterstufe. Kühn, Französ. Schulgrammatik.

Verarbeitung der durchgenommenen Lesestücke aus dem Lesebuche, S. 82—132, in mündlichen und schriftlichen Übungen. Besprechung des Hölzelschen Bildes „die Stadt." Wiederholung der grammatischen Pensa der früheren Klassen mi gelegentlicher Erweiterung nach der Schulgrammatik, besonders die unregelmässigen Verba, § 23—55; Artikel und Substantiv, § 60—66; Adjektiv, § 68, 72 und 74; Adverb, § 78—82; Zahlwort, § 83—84; Pronomen, § 85—96; Präpositionen, § 97—98; Konjunktionen, § 99—100; Interjektionen, § 101. Dazu aus der Syntax: Fragekonstruktion, § 111; Stellung der Pronomina, § 113; Rektion der Verba, § 119—120; Hilfsverba, § 125—126, 128—129; Tempora, § 133, 135; Modi, § 140—149. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, und zwar Übersetzungen aus dem Deutschen, Diktate, Beantwortung von Fragen.

Englisch. 5 St. wöchentlich . . . . Reimer.

Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B.

Dubislav und Boek, Abschnitt 1—26 mit sämtlichen Lese- und Übungsstücken; Sprechübungen im Anschluss an die Übungsstücke; Formenlehre nach § 1—62. Vom zweiten Vierteljahr ab alle zwei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Geschichte. 2 St. wöchentlich . . . . Gützlaff.

Andrä, Grundriss der Geschichte, Mittelstufe. Putzger, Historischer Schulatlas.

Blütezeit des Römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Einprägung und Wiederholung der Jahreszahlen nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde. 2 St. wöchentlich . . . . Schöber.

Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil II. Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in Quarta.

Mathematik. 6 St. wöchentlich . . . . Schneider.

Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Koppe-Diekmann, Teil I. Ausgabe für Reallehranstalten. Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben.

1. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen nach Bardey, Abschnitt I—VII. Zerlegen in Faktoren und Heben der Brüche nach Bardey, Abschnitt VIII. Addition und Subtraktion der Brüche nach Bardey, Abschnitt IX. Lehre von den Proportionen nach Bardey, Abschnitt X. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardey, Abschnitt XX, Aufgabe 1—300. In Worte gekleidete Aufgaben nach Bardey, Abschnitt XXII. Erste Stufe. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen.

2. Planimetrie: Kreislehre nach Koppe-Diekmann, § 88—120 und 126. Konstruktionsaufgaben von Dreiecken, Vierecken und Kreisen nach Borth, § 4, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 17, 20, 21, 25, 28. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren nach Koppe-Diekmann, § 127—137. Die Verwandlung geradliniger Figuren, § 139—143. Flächeninhaltsberechnung der Figuren, § 144—145. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentlich . . . . Müller.

Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Botanik. Heft II, Kursus IV. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Zoologie. Teil I. Ausgabe von Reichenbach.

Im Sommer: Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem

Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die leichter erkennbaren Familien der Blütenpflanzen. Einführung in das Verständnis des natürlichen Systems. Übungen im Bestimmen.
Im Winter: Zoologie: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Zeichnen. 2 St. wöchentlich . . . . Kaufmann.
Zeichnen nach einfachen Gegenständen, Gebrauchsgegenständen, Natur und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Im Massenunterricht nach grossen geometrihen Körpern, Säulen, Pyramiden. Perspektivische Übungen an grossen aus Pappe gefertigten Gebäudeteilen. Im Einzelunterricht: Kisten, Blumentöpfe, Blechbüchsen, Flaschen, Körbe u. dergl. Farbentreffübungen nach Schmetterlingen und Zeugmuster. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Obertertia.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Neubaur.
Völker & Strack, Biblisches Lesebuch. Anger, Hilfsbuch.
Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen entsprechender Abschnitte aus dem Bibl. Lesebuch; eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Erklärung der Psalmen 8. 24. 33. 46. 96. 110. 139. Davon werden gelernt: 8. 139, 1—11, 23 und 24. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit den gelernten Liedern kurzer Hinweis auf die Geschichte des Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

Deutsch. 3 St. wöchentlich . . . . Schöber.
Chr. Muff, Deutsches Lesebuch. Teil V.
Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre (Umlaut, Ablaut, Brechung). Lesen und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch; ausserdem werden gelesen entweder Uhlands Herzog Ernst von Schwaben oder Körners Zriny und die Odyssee nach der Übersetzung von Voss (Freytagsche Ausgabe). Belehrungen aus der Poetik im Anschluss an die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten. Vierteljährlich zwei Aufsätze und ein Diktat.

Französisch. 6 St. wöchentlich . . . . Rudorff.
Kühn, Französ. Lesebuch. Mittel- nnd Oberstufe. Kühn, Französ. Schulgrammatik.
Wiederholung der früheren Pensen, namentlich der unregelmässigen Verba, der Tempora und der Modi. Dann neu die Regeln über den Infinitiv, § 151—156, das Particip, § 158 — 165, und die Syntax des Artikels und Substantivs, § 166—184. Lektüre aus Kühn, Französ. Lesebuch. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, und zwar Übersetzungen ins Französische, Diktate, freie Arbeiten.

Englisch. 4 St. wöchentlich . . . . Rudorff.
Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.
Grammatik nach Dubislav und Boek, § 71—124, Syntax des Verbs; die dazu gehörigen Lese- und Übungsstücke aus dem Lese- und Übungsbuch. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und über die Hölzelschen Anschauungsbilder. Aus Gropp und Haus-

knecht werden vier Gedichte gelernt. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

Geschichte. 2 St. wöchentlich . . . . Schöber.

Andrä, Grundriss der Geschichte. Mittelstufe. Putzger, Historischer Schulatlas.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte mit der Geschichte des Deutschen Ordens in Preussen. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie für deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte Bedeutung hat. Jahreszahlen nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde. 2 St. wöchentlich . . . . Schöber.

Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil II. Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas.

Landeskunde von Deutschland einschliesslich der Kolonieen. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. wöchentlich . . . . Borth.

Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Koppe-Diekmann, Teil I. Ausgabe für Reallehranstalten. Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben.

1. Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades in Zahlen und Buchstaben mit einer Unbekannten nach Bardey, Abschnitt XX, Aufgabe 300—530. Anwendung derselben zu Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben nach Bardey, Abschnitt XXII. Zweite Stufe. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten nach Bardey, Abschnitt XXIII, und deren Anwendung nach Bardey, Abschnitt XXIV. Rein quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten nach Bardey, Abschnitt XXV. Erste Stufe. Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten nach Bardey, Abschnitt XI. Lehre von den Wurzeln nach Bardey, Abschnitt XIII. Ausziehen der Quadratwurzeln.

2. Planimetrie: Ähnlichkeit geradliniger Figuren, insbesondere der Dreiecke. Proportionalität von Linien im und am Kreise. Goldener Schnitt und regelmässiges Zehneck. Ausmessung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Physik. 2 St. wöchentlich . . Sommer: Direktor Nagel, Winter: Müller.

Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. Teil I.

Von Experimenten ausgehend die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre nach Koppe, Abschnitt I und II. Jährlich drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentlich . . . . Müller.

Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Botanik. Heft II, Kursus V. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Zoologie. Teil I. Ausgabe von Reichenbach.

Im Sommer: Botanik: Schwierigere Familien der Blütenpflanzen; Kryptogamen. Geographische Verbreitung der Pflanzen, insbesondere der Nutzpflanzen. Übungen im Bestimmen. Im Winter: Zoologie: Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich. Geographische Verbreitung der Tiere.

Zeichnen. 2 + 2 St. wöchentlich . . . . Kaufmann.

Freihandzeichnen: Glasierte Tongefässe, Holzgeräte, Zinngefässe, Architekturteile, Perspektivische Übungen an Teilen des Schulzimmers. Farbentreffübungen wie in UIII. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und andern geometrischen Gebilden.

Untersekunda.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Neubaur.

Völker & Strack, Biblisches Lesebuch. Anger, Hilfsbuch.

Lesen im Bibl. Lesebuch behufs Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte (Hiob, Psalmen, Sprüche Salomos, Propheten: Jesaias, Jeremias, Daniel, Joel, Jonas). Erklärung des Lukas-Evangeliums mit einer kurzen Einleitung über die Synoptiker. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Lieder, der gelernten Psalmen, sowie folgende neue Psalmen: 24. 46. 91. 103. 121. 130.

Deutsch. 3 St. wöchentlich . . . . Fabian.

Chr. Muff, Deutsches Lesebuch. Teil VI.

Lektüre: Lesebuch; Gedichte Schillers (Glocke) und der Freiheitssänger; Wilhelm Tell; Minna von Barnhelm. Privatlektüre: Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Übungen im Disponieren von Aufsätzen und im freien Vortrage. Vierteljährlich zwei Aufsätze.

Französisch. 5 St. wöchentlich . . . . Fabian.

Kühn, Französ. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Kühn, Französ. Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Wiederholung und Erweiterung der gesamten Formenlehre und Syntax. Dazu die Syntax der Pronomina, Adjektiva und Adverbia. Neben dem Lesebuch wird ein leichterer Prosaschriftsteller gelesen. Im Anschluss an das Gelesene Sprechübungen. Erlernen einiger Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

Englisch. 4 St. wöchentlich . . . . Reimer.

Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Grammatik nach Dubislav und Boek, § 125—270; die dazu gehörigen Lese- und Übungsstücke aus dem Lese- und Übungsbuch. Lektüre eines leichteren Prosaikers. Sprechübungen. Aus Gropp und Hausknecht werden vier Gedichte gelernt. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

Geschichte. 2 St. wöchentlich . . . . Schöber.

Andrä, Grundriss der Geschichte. Mittelstufe. Putzger, Historischer Schulatlas.

Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart und unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Die ausserdeutsche Geschichte wie in OIII. Jahreszahlen nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde. 1 St. wöchentlich . . . . Schöber.

Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil II. Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas.

Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. wöchentlich . . . . Borth.

Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Koppe-Diekmann, Teil I. Ausgabe für Reallehranstalten. Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben. Kewitsch, Logarithmen.

Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen nach Bardey, § 25—27. Erste Stufe. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von recht- und schiefwinkeligen

Dreiecken, soweit sie ohne die Additionstheoreme zu lösen sind, nach Koppe-Diekmann, Trigonometrie, § 1—13, 15—25 I, 26 I, 27 und 29 (ohne Folgerungen). Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten nach Koppe-Diekmann, Stereometrie, § 1—20 und 24—53. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Wiederholungen aus der Geometrie nach Borth unter Benutzung der Figurentafel (Nr. I—XIV). Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Physik. 2 St. wöchentlich . . . . Borth.

Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. Teil I.

Von Experimenten ausgehend die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektricität, der Akustik und Optik nach Koppe, Abschnitt IV—VII. Jährlich drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Chemie. 2 St. wöchentlich . Sommer: Direktor Nagel, Winter: Müller.

Vorbereitender Unterricht in der Chemie, Einführung in die Mineralogie und Kristallographie.

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentlich . . . Sommer: Direktor Nagel.
Winter: Müller.

Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Botanik. Heft II, Kursus VI. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Zoologie. Teil I. Ausgabe von Reichenbach.

Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Zeichnen. 2 + 2 St. wöchentlich . . . . Kaufmann.

Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen. Farbentreffübungen nach Früchten, Pilzen, Muscheln. Skizzieren.

Linearzeichnen: Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten in rechtwinkliger und schiefwinkliger Parallelprojektion. Schnitte und Abwicklungen.

Obersekunda.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Neubaur.

Neues Testament. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Anger, Hilfsbuch.

Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesen von Abschnitten aus den Briefen an die Thessalonicher und Philemon, aus den Pastoralbriefen und dem ersten Briefe des Petrus. Lebensbilder der Apostel; Geschichte der christlichen Kirche bis zu Konstantin dem Grossen (Noack § 48—50). Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder.

Deutsch. 4 St. wöchentlich . . . . Gützlaff.

Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Obersekunda, bearbeitet von Foss-Henrici. Darstellung des Nibelungenliedes mit Proben des Urtextes; Hinweis auf die Sagenkreise des Mittelalters. Kurzer Überblick über die höfische Epik und Lyrik mit besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide. Wiederholungen aus der Poetik. Lektüre: Wallenstein, Maria Stuart, Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Ilias, Gudrun, Cid. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Vierteljährlich zwei Aufsätze.

Französisch. 4 St. wöchentlich . . . . Fabian.

Kühn, Französ. Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl französ. Gedichte.

Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik zur Herbeiführung tieferen Eindringens in den logischen Zusammenhang der grammatischen Erscheinungen. Phraseologie, Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Erweiterung des Wortschatzes auch nach der Seite des Technischen und Kommerziellen. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen ins Französische. Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Die Lektüre erstreckt sich auf Schriften in Prosa und in gebundener Rede. Auswendiglernen von Gedichten nach der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

Englisch. 4 St. wöchentlich . . . . Zehle.

Dubislav & Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. Dubislav & Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Wiederholung der grammatischen Lehraufgaben der früheren Klassen. Übersetzen von Übungsstücken aus dem Lese- und Übungsbuch von Dubislav & Boek (Oberstufe). Lektüre eines Prosaikers. Sprechübungen. Aus Gropp und Hausknecht werden vier Gedichte gelernt. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

Geschichte. 3 St. wöchentlich . . . . Schöber.

Andrä, Grundriss der Geschichte. Teil III (Obersekunda). Putzger, Historischer Schulatlas.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische Geschichte bis Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse werden eingehend behandelt. Jahreszahlen nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde. 1 St. wöchentlich . . . . Schöber.

Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil II. Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas.

Zusammenfassende Wiederholungen. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege.

Mathematik. 5 St. wöchentlich . . . . Borth.

Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Koppe-Diekmann, Teil II. Ausgabe für Reallehranstalten. Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben. Kewitsch, Logarithmen.

Reziproke und schwierigere quadratische Gleichungen nach Bardey, Abschnitt XXV—XXVII. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung nach Bardey, Abschnitt XXXI A, XXXII und XXXIII. Von den imaginären Grössen nach Bardey, Abschnitt XVII. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen nach Koppe-Diekmann, A. § 15—22 und Borth, § 41. Konstruktion algebraischer Ausdrücke nach Borth, § 56, 43—44 und 50.

Trigonometrie: Der Koordinatenbegriff nach Koppe-Diekmann, C. § 53—57. Goniometrie (einschliesslich der Additionstheoreme) nach Koppe-Diekmann, § 1—25. Schwierigere Dreiecksberechnungen nach Koppe-Diekmann, § 26—44. Anwendung der Trigonometrie auf die Feldmesskunst nach Koppe-Diekmann, § 47—52.

Stereometrie: Wissenschaftliche Begründung und Ausführung derselben nach Koppe-Diekmann, B. Die körperliche Ecke und die regelmässigen Körper, § 1—11; die ein-

fachen unregelmässigen Körper, § 12—62; das Prismatoid, § 71—72. Stereometrische Aufgaben aus § 102—128. Vierteljährlich drei schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten.

Physik. 3 St. wöchentlich . . . . Borth.

Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe A.

Wärmelehre (mit Ausschluss der Wärmestrahlung). Magnetismus und Elektricität, besonders Galvanismus. Physikalische Aufgaben. Grundzüge der allgemeinen physikalischen Erdkunde. Jährlich etwa acht schriftliche Klassenarbeiten.

Chemie. 3 St. wöchentlich . Sommer: Direktor Nagel, Winter: Müller.

Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.

Methodische Einführung in die Chemie. Lehre von den Metalloiden und den wichtigsten ihrer Verbindungen mit Ausschluss des Kohlenstoffs. Halbjährlich fünf schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten.

Zeichnen. 2 + 2 St. wöchentlich . . . . Kaufmann.

Freihandzeichnen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen und Architekturteilen. Perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen, Pflanzen, Muscheln, ausgestopften Vögeln und Säugetieren. Skizzieren.

Linearzeichnen: Weitere Einführung in die Projektionslehre. Perspektivische Konstruktion von Flächen und einfachen Körpern, Walzen, einfachen Gewölben, Treppen, Tischen und Bänken, Brücken u. s. w. nach aus Pappe angefertigten Modellen.

Prima.

Religion. 2 St. wöchentlich . . . . Neubaur.

Neues Testament. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Anger, Hilfsbuch.

In einem Jahre: Kirchengeschichte (Noack, § 51—54 und 56—81). Erklärung neutestamentlicher Schriften: Evangelium des Johannes, Brief an die Galater. Wiederholung der Kirchenlieder und des Katechismus.

Im anderen Jahre: Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Confessio Augustana nach dem Abdruck bei Noack, mit einer kurzen Einleitung über die Symbole, speciell die ökumenischen. Erklärung neutestamentlicher Schriften: Brief an die Römer, erster Korintherbrief, Philipperbrief.

Deutsch. 3 St. wöchentlich . Sommer: Zehle, Winter: Direktor Kantel.

Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Prima, bearbeitet von Foss.

In einem Jahre: Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Klopstocksche Oden und einige Proben aus dem Messias; Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie nach dem Lesebuche; Besprechung von Emilia Galotti und Nathan der Weise; Lektüre des König Ödipus von Sophokles in deutscher Übersetzung. Privatlektüre: Egmont, Götz von Berlichingen, Prinz von Homburg.

Im anderen Jahre: Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Lektüre: Goethesche und Schillersche Gedichte (Gedankenlyrik); einige Stücke Schillerscher Prosa; Braut von Messina; Goethes Iphigenie; Tasso. Privatlektüre: Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit; Schillers Jugenddramen; Iphigenie des Euripides. Vierteljährlich zwei Aufsätze.

Französisch. 4 St. wöchentlich . . . . Rudorff.
Kühn, Französ. Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl französ. Gedichte. Wiederholungen aus der Syntax, Stilistik, Synonymik und Metrik zur Befestigung und Vertiefung des früher Gelernten. Lektüre von schwierigeren Prosaschriftstellern und von Dichtern. Sprechübungen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit; ausserdem jährlich 6 Aufsätze.

Englisch. 4 St. wöchentlich . . . . Rudorff.
Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.
Befestigung und Vertiefung der grammatischen Lehraufgaben der früheren Klassen. Übersetzen von Übungsstücken aus dem Lese- und Übungsbuch von Dubislav und Boek (Oberstufe). Lektüre von Dichtern und schwierigeren Prosaikern. Sprechübungen. Gelernt werden einige Gedichte aus Gropp und Hausknecht und Stellen aus den gelesenen Dichtern. Alle zwei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

Geschichte. 2 St. wöchentlich . . . . Schöber.
Putzger, Historischer Schulatlas.
In einem Jahre: Nach Andrä, Grundriss der Geschichte. Teil IV (Unterprima): Die für die Weltkultur bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts werden von allgemeineren Gesichtspunkten aus behandelt als in Tertia. Wiederholung der Jahreszahlen aus der Alten Geschichte nach dem festgesetzten Kanon.
Im anderen Jahre: Nach Andrä, Grundriss der Geschichte. Teil V (Oberprima): Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen wie in Untersekunda, dem Verständnis der höheren Stufe entsprechend. Jahreszahlen nach dem festgesetzten Kanon.

Erdkunde. 1 St. wöchentlich . . . . Schöber.
Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil II. Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas.
Vertiefung der Pensen der früheren Klassen durch zusammenfassende Wiederholungen. Grundzüge der physischen Erdkunde nach Kirchhoff, Allgemeine Erdkunde, § 8—15.

Mathematik. 5 St. wöchentlich . . . . Schneider.
Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Koppe-Diekmann, Teil III Ausgabe für Reallehranstalten. Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben. Kewitsch, Logarithmen.
In einem Jahre: Synthetische und analytische Geometrie der Ebene, Kegelschnitte. Durchnahme verschiedener geometrischer Örter. Kubische und reziproke Gleichungen, Permutations-, Kombinations- und Variationslehre. Einige wichtige endliche und unendliche Reihen. Theorie der Kugelhaufen.
Im anderen Jahre: Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erd- und Himmelskunde. Anfangsgründe der Differentialrechnung soweit, dass aus allen Gebieten der Elementarmathematik und Physik Aufgaben aus der Theorie der Maxima und Minima gerechnet werden können.

In beiden Jahren: Eingehende Repetitionen zur Befestigung der mathematischen Kenntnisse und Übungen in der Lösung von Aufgaben.

Alle drei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

Physik. 3 St. wöchentlich . . . . Schneider.

Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe A.

In einem Jahre: Mechanik, einschliesslich der Wärmetheorie und Wellenlehre.

Im anderen Jahre: Akustik, Optik und Strahlungserscheinungen der Wärme und der Elektricität.

In beiden Jahren: Eingehende Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet. Jährlich etwa acht schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten.

Chemie. 2 St. wöchentlich . . . . Müller.

Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.

In einem Jahre: Die Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen.

Im anderen Jahre: Elemente der Kristallographie und Mineralogie; Elemente der Geologie; Einführung in die physikalische Chemie. Einige zusammenhängende Abschnitte aus der organischen Chemie.

In beiden Jahren: Ständig einfache Arbeiten im Laboratorium. Halbjährlich fünf schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten.

Zeichnen. 2 + 2 St. wöchentlich . . . . Kaufmann.

Freihandzeichnen: Fortsetzung des Pensums von O II.

Linearzeichnen: Durchdringungen und Abwicklungen. Schattenkonstruktion und umfangreichere perspektivische Darstellungen: Häuser, Kreuzgewölbe, Zimmer- und Kellerräume.

Fremdsprachliche Lektüre sowie Themata zu den Aufsätzen und Reifeprüfungs-Arbeiten.

Prima.

Französisch: im Sommer Guizot, Histoire de la Révolation d'Angleterre de 1641—1649. Privatlektüre: Corneille, Cinna;
im Winter Mignet, Histoire de la Terreur.
Privatlektüre: Molière, Le Malade imaginaire.

Englisch: im Sommer Macaulay. History of England.
Privatlektüre: Shakspere, King Lear;
im Winter Macaulay, Warren Hastings.
Privatlektüre: Shakspere, The Merchant of Venice.

Deutsche Aufsätze:

1. Die Entwicklung der Handlung im „König Ödipus."
2. Wie kommt in Schillers „Braut von Messina" die Versöhnung der feindlichen Brüder zu stande?
3. Die siegende Macht der Wahrheit in Goethes „Iphigenie" (Klassenarbeit).
4. Christliche Elemente in Goethes „Iphigenie."
5. Welche Bedeutung hat „Wallensteins Lager" für die Entwicklung des ganzen Dramas?
6. Der Grosse Kurfürst als Begründer des brandenburg-preussischen Staates (Klassenaufsatz).
7. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum; doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.

8. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen
Geht er; doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an
(zugleich Thema für die Reifeprüfung).

Französische Aufsätze:

1. Causes de la Révolution d'Angleterre.
2. Exposition de Cinna.
3. La Grève des Forgerons par François Coppée (Klassenarbeit).
4. Expédition de Napoléon en Egypte.
5. Campagne de 1809.
6. Origine du Drame français (Klassenarbeit).

Zur Reifeprüfung:

Sommaire du Malade imaginaire par Molière.

Mathematische Aufgaben zur Reifeprüfung:

1. Jemand übergibt am Anfange eines Jahres ein Vermögen von 16000 M. einer Leibrentenstiftung unter der Bedingung, dass er jährlich am Schlusse des Jahres zahlbar bis zu seinem Tode eine Rente von 1000 M. erhält. Die Stiftung hat ihre Kapitalien zu 4% angelegt. Der Leibrentenempfänger bezieht 10 mal seine ausbedungene Rente.

Wer war bei dem Geschäfte im Vorteil und wie gross war derselbe?

2. In einen Kreis, dessen Radius $r = 100$ m ist, ist ein Dreieck beschrieben, dessen Winkel 40°, 60° und 80° sind.

Wie gross ist der Radius des in dieses Dreieck beschriebenen Kreises?

3. Die Höhe eines regulären Oktaeders wird halbiert, und durch den Halbierungspunkt und durch die Kanten der Basis werden Ebenen gelegt. Welche Neigung haben die Flächen der entstandenen Pyramide zu einander?

4. Wie heissen die Gleichungen der Geraden, welche durch den Koordinatenanfangspunkt und durch die Brennpunkte der Ellipse

$$25\,x^2 + 9\,y^2 - 150\,x - 36\,y + 36 = 0$$

gehen?

Die Geraden und die Ellipse sind zu zeichnen.

Chemische Aufgabe zur Reifeprüfung.

Die Herstellung, Eigenschaften und Verwendung der Essigsäure.

Um den Gehalt eines Essigs an Essigsäure festzustellen, wurde 1 ccm desselben mit Zehntelnormalnatronlösung titriert und hierbei 11,4 ccm dieser Flüssigkeit zur Neutralisation verbraucht. Wieviel g Essigsäure enthielt 1 l Essig?

$H = 1,\ 0 = 16,\ C = 12.$

Obersekunda.

Französisch: im Sommer Barrau, Scènes de la Révolution française;
im Winter Molière, L'Avare.

Englisch: im Sommer Marryat, Three Cutters;
im Winter Benjamin Franklin's Autobiography.

Deutsche Aufsätze:

1. { a. Beschreibung eines Bildes aus der Kunstausstellung.
   { b. Der Prolog zu Schillers Wallenstein.
2. Welche verschiedenen Soldatengestalten führt uns Wallensteins Lager vor?
3. Aus meiner Privatlektüre.
4. Durch das Zusammentreffen welcher Umstände wird Schillers Wallenstein zum Verräter an seinem Kaiser? (Klassenarbeit).

5. Aus welchen Gründen hat Schiller in seinem Wallenstein die idealen Gestalten des Max und der Thekla erfunden?

6. Weshalb wirkt die Ermordung Wallensteins im fünften Akte von Schillers Drama so ergreifend?

7. Aus meiner Privatlektüre.

8. Der Siegfried des Nibelungenliedes (Klassenaufsatz).

Untersekunda.

Französisch: Halévy, L'Invasion.

Englisch: im Sommer Marryat, Peter Simple;
im Winter Scott, Kenilworth.

Deutsche Aufsätze:

1. Die Niederlande.
2. Beschreibung eines Bildes aus der Kunstausstellung.
3. Niemand ist vor seinem Tode glücklich.
4. Die Denkmäler der Stadt Elbing.
5. Die Ursachen zu Preussens Unglück im Jahre 1806 (Klassenarbeit).
6. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
7. Exposition des Dramas „Prinz Friedrich von Homburg“ von Kleist.
8. Der Prinz von Homburg und der Ritter Dieudonné de Gozon — ein Vergleich.
9. Goethes Stellung zu den Freiheitskriegen.
10. Land und Leute in „Wilhelm Tell“ (Klassenaufsatz).

Religionsunterricht.

In der Religionslehre war kein evangelischer Schüler vom Unterrichte befreit. Die 13 katholischen Schüler erhielten wöchentlich zwei Stunden Religionsunterricht von Herrn Kaplan Werner, die 5 jüdischen gleichfalls 2 Stunden wöchentlich von Herrn Rabbiner Dr. Silberstein.

Turnunterricht.

Die Oberrealschule besuchten im Sommer 273, im Winter 270 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Attestes befreit: im Sommer 17 Schüler = 6,2%, im Winter gleichfalls 17 Schüler = 6,3 %.

Geturnt wurde in zwei Abteilungen 3 St. wöchentlich. Abt. I — im Sommer Oberlehrer Rudorff, im Winter vertretungsweise Vorschullehrer Waschke — umfasste die Klassen I—UIII in 11 Riegen, Abt. II — Rektor Schultz — die Klassen IV—VI in 13 Riegen, die von Vorturnern geleitet wurden, welche der I und II angehörten. Neben den wöchentlichen 3 Turnstunden wurde im Sommer noch wöchentlich eine Vorturnerstunde abgehalten.

Während des Sommers wurde bei günstiger Witterung die dritte Turnstunde zu Turnspielen auf dem Jugendspielplatze verwandt; der übrige Turnunterricht wurde in der städtischen Turnhalle erteilt, deren Benutzung allerdings nicht unbeschränkt ist, da sämtliche städtischen Schulen in ihr turnen. Sie liegt etwa 8 Minuten von der Oberrealschule entfernt.

Die Vorschulklassen sangen und turnten zweimal wöchentlich je $1^1/_2$ Stunden unter Leitung des Vorschullehrers Waschke, im Sommer auf dem Schulhofe, im Winter in der Aula.

Freischwimmer sind von 270 Schülern 119, also $44^0/_0$, davon haben im Berichtsjahre das Schwimmen gelernt 20.

Der Gesangunterricht wurde in 6 Stunden wöchentlich von Herrn Musikdirektor Rasenberger erteilt. Davon entfielen 4 Stunden auf den gemischten Chor, der aus den stimmbegabten Schülern der Anstalt gebildet wird, 2 Stunden auf die kombinierten Klassen V und VI.

Am wahlfreien Linearzeichnen nahmen im Oberkursus (I und OII) teil: im Sommer 31, im Winter 16; im Unterkursus (UII und OIII): im Sommer 14, im Winter 13.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

26. 2. 03. Prov.-Sch.-Koll. erinnert an die Bestimmungen über Schliessung der Schulen beim Auftreten ansteckender Krankheiten.

12. 3. 03. Prov.-Sch.-Koll. teilt eine Min.-Verf. vom 2. 3. 03 mit: Nach erlangter Primareife ist vor dem Eintritt in die Fähnrichsprüfung der Besuch einer Presse unnötig.

1. 4. 03. Mag. teilt mit, dass vom 1. 4. 03—31. 3. 06 die Lieferung sämtlicher Druckarbeiten einschl. Heften oder Broschieren der Firma Reinhold Kühn übertragen worden ist.

21. 4. 03. Prov.-Sch.-Koll. teilt einen Min.-Erlass vom 1. 4. 03 mit, welcher auf einen Vortrag von Prof. Dr. Carl Fränkel, Gesundheit und Alkohol, herausg. als Heft 4 der Veröffentlichungen des deutschen Vereins für Volkshygiene, empfehlend aufmerksam macht.

15. 5. 03. Prov.-Sch.-Koll. teilt einen Min.-Erlass vom 30. 4. 03 über „die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst“ mit: Die Zulassung kann nur demjenigen gestattet werden, welcher

    1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden ausserpreussischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten,
    2. das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

25. 5. 03. Prov.-Sch.-Koll. erfordert Bericht über die Pflege des Schülerruderns.

28. 5. 03. Prov.-Sch.-Koll. genehmigt die Beurlaubung des Professors Dr. Schneider vom 22. 6.—13. 8. 03.

17. 6. 03. Prov.-Sch.-Koll. übersendet zwei Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ zur Verteilung an zwei würdige Schüler der oberen Klassen.*)

18. 6. 03. Prov.-Sch.-Koll. übersendet ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele XII. Jahrg. als Geschenk des Herrn Ministers.

---

*) Verliehen an den Unterprimaner Bruno Moeller und den Obersekundaner Edward Carstenn.

28. 6. 03. Prov.-Sch.-Koll. erfordert Bericht über die Verwendung und Bewährung von Staubfänger-Ölen, da sich dieselben nach einem Bericht des Magistrats in Danzig in den dortigen Schulen gut bewährt haben und auch vom Herrn Minister empfohlen werden.

2. 7. 03. Mag. setzt die Pension des zum 1. 10. 03 in den Ruhestand tretenden Direktors Prof. Dr. Nagel auf 6150 M. fest.

18. 7. 03. Prov.-Sch.-Koll. teilt einen Min.-Erlass vom 29. 6. 03 mit, der auf die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung hinweist.

22. 7. 03. Prov.-Sch.-Koll. teilt mit, dass dem Oberlehrer Dr. Schöber durch Patent vom 8. 7. 03. der Charakter als Professor verliehen worden ist.

29. 7. 03. Mag. teilt mit, dass er beschlossen habe, vom 1. 4. 04 ab auch von sämtlichen Freischülern Bibliotheksgeld (0,50 M. für das Vierteljahr) zu erheben.

21. 8. 03. Prov.-Sch.-Koll. übersendet dem Direktor Prof. Dr. Nagel das am 26. 7. 03 von S. M. dem Könige vollzogene Patent als Geheimer Regierungsrat.

3. 9. 03. Prov.-Sch.-Koll. teilt einen Min.-Erlass vom 25. 8. 03 mit, betr. Verwendung der neuen Rechtschreibung im amtlichen Verkehr unter Hinweis auf das „Amtliche Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den deutschen Kanzleien."

9. 10. 03. Prov.-Sch.-Koll. genehmigt die Vertretung des Oberlehrers Rudorff im Turnunterricht durch den Vorschullehrer Waschke.

17. 10. 03. Prov.-Sch.-Koll. teilt die Ferienordnung für das Schuljahr 1904 mit:

	Schulschluss	Schulanfang
zu Ostern . . .	Mittwoch, den 23. März	Donnerstag, den 7. April,
zu Pfingsten . .	Freitag, den 20. Mai	Donnerstag, den 26. Mai,
zum Sommer . .	Sonnabend, den 2. Juli	Dienstag, den 2. August,
zu Michaelis . .	Sonnabend, den 24. Septbr.,	Dienstag, den 11. Oktober,
zu Weihnachten .	Mittwoch, den 21. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1905.

27. 10. 03. Der Herr Oberpräsident verfügt, dass für die Zukunft Stipendien aus seinem Dispositionsfonds in der Regel nur bis zum Abschluss der Untersekunda und nur ausnahmsweise auch für die oberen Klassen bewilligt werden sollen.

1. 12. 03. Prov.-Sch.-Koll. teilt mit, dass dem Professor Dr. Schöber durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 26. 10. 03 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen ist.

30. 12. 03. Magistrat teilt mit, dass für die Elementarlehrerstelle an der Oberrealschule der Lehrer Reinhardt definitiv gewählt und bestätigt sei und beauftragt den Direktor, ihn in sein Amt einzuführen.

7. 1. 04. Magistrat teilt mit, dass Herr Rechtsanwalt Diegner zum Vorstandsmitglied der Oberrealschule gewählt sei.

6. 1. 04. Prov.-Sch.-Koll. übersendet ein Exemplar von Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, das als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers zum Allerhöchsten Geburtstage einem besonders guten Schüler der oberen Klassen verliehen werden soll.

9. 1. 04. Prov.-Sch.-Koll. übersendet als Geschenk des Herrn Ministers ein Exemplar des Plakats „Deutschlands Seemacht" von Gymnasial-Direktor Dr. Rassow.

11. 1. 04. Magistrat teilt mit, dass er die Verwaltung der Direktor Dr. Nagel-Stiftung übernommen habe. Die Zinsen des übergebenen Kapitals von 1579 M. sollen nach der Stiftungsurkunde dazu dienen, „an Schüler der oberen Klassen,

welche für die Naturwissenschaften besonderes Interesse, Fleiss und Tüchtigkeit bekunden und auch ihrer Führung nach als würdig befunden werden, eine Belohnung in Form eines naturwissenschaftlichen Buches oder eines sonstigen zweckdienlich erachteten Gegenstandes zu verleihen." — Die Entscheidung über die Verleihung der Prämie treffen der Direktor und das Lehrerkollegium. — Die Verleihung erfolgt alljährlich zu Michaelis jedes Jahres, zum erstenmal Michaelis 1904.

11. 1. 04. Prov.-Sch.-Koll. teilt einen Min.-Erlass vom 14. 12. 03 mit, der für die Reihenfolge, in der die Oberlehrer der höheren Lehranstalten zur Charakterisierung als Professor vorzuschlagen sind, neue Bestimmungen enthält.

5. 3. 04. Der Direktor wird zum Königlichen Kommissar für die Reifeprüfung ernannt.

8. 3. 04. Prov.-Sch.-Koll. erteilt dem Prof. Dr. Neubaur Urlaub vom 7. 4.—2. 7. 04.

9. 3. 04. Prov.-Sch.-Koll. teilt einen Erlass des Herrn Handelsministers mit: Bei Annahme der Zivil- und Militäranwärter für den Bureaudienst der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung werden „Bewerber, die die Reife für Prima einer neunstufigen höheren Lehranstalt oder eine noch höhere Schulbildung erworben haben, vorzugsweise berücksichtigt."

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 21. April 1903 und endet am 23. März 1904.

Im Verlaufe desselben vollzog sich ein Wechsel in der Leitung der Schule. Direktor Professor Dr. Nagel hatte aus gesundheitlichen Rücksichten am Anfange des Jahres seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht und zum 1. Oktober erhalten. Sein Weggang war ein in das Leben der Schule tief einschneidendes Ereignis. 37 Jahre ist er ununterbrochen an derselben tätig gewesen, vom 1. Oktober 1865 bis zum 30. September 1891 als Oberlehrer, vom 1. Oktober 1891 bis zum 30. September 1903 als Direktor. So ist seine gesamte Lebensarbeit mit der Schule und über den Kreis derselben hinaus mit der Stadt Elbing aufs engste verknüpft. Seine feinsinnige, wohlwollende, warmherzige Art, die sich bis zuletzt das Verständnis für die Eigenart der Jugend bewahrt hatte, hat einen stillen, aber weitgehenden Einfluss geübt und ihm die Liebe und Verehrung aller erworben, die mit ihm in Berührung kamen. Diese Stimmung fand bei seinem Abgange den greifbarsten Ausdruck in der Gründung einer Stipendien-Stiftung seitens der ehemaligen Schüler, die den Namen „Direktor Dr. Nagel-Stiftung" trägt und deren Ertrag dazu bestimmt ist, Schülern der oberen Klassen, die besonderes Interesse für die Naturwissenschaften zeigen und sich durch gute Leistungen darin auszeichnen, Prämien in Gestalt von Büchern u. s. w. zu verleihen. — Das Lehrer-Kollegium widmete als Ehrung des Scheidenden der Schule ein Bildnis desselben, das seinen Platz in der Aula erhalten hat und das ein dauerndes äusseres Erinnerungszeichen auch für die kommenden Geschlechter sein soll und wird. — Die Anerkennung der vorgesetzten Behörden für den scheidenden Direktor betätigte sich in der Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat, vollzogen durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 26. Juli 1903. Möge es Herrn Geheimrat Professor Dr. Nagel, der seinen Wohnsitz in seiner Vaterstadt Danzig genommen hat, noch lange Jahre vergönnt sein, sich der Ruhe, die er gesucht hat, in voller Frische zu erfreuen, und möge er der Schule, der er lange Jahre sein Bestes gegeben hat, auch nach dem Ausscheiden aus ihrem Verbande seine Teilnahme unverändert bewahren!

In die Stelle des Direktors trat am 1. Oktober 1903 der bisherige Oberlehrer Hermann Kantel*) vom Königlichen Realgymnasium in Tilsit, der am 19. Mai 1903 von dem Magistrat gewählt und durch Kabinettsordre vom 26. Juli 1903 Allerhöchst bestätigt worden war. Seine feierliche Einführung in das neue Amt erfolgte am 13. Oktober 1903 durch Herrn Oberbürgermeister Elditt in Anwesenheit von Vertretern der städtischen Behörden und im Beisein der ganzen Schule. Nach einem Gebet des Herrn Professor Dr. Neubaur verpflichtete Herr Oberbürgermeister Elditt den neuen Direktor auf sein Amt und überreichte ihm die Bestallungsurkunde; Herr Professor Dr. Gützlaff begrüsste ihn namens des Lehrerkollegiums. Darauf hielt der unterzeichnete Direktor seine Antrittsrede, in der er den Dank für seine Berufung abstattete und im Anschluss an die Kaiserliche Ordre vom 26. November 1900 die Frage erörterte, ob die Oberrealschule ihrer ganzen Organisation nach den Anspruch erheben könne, als allgemeine Bildungs-Anstalt zu gelten. Gesang eröffnete und schloss die Feier.

Ausser dem Wechsel im Direktorat sind Veränderungen im Lehrerkollegium nicht eingetreten. Lehrer Reinhardt wurde zwar im Laufe des Winters definitiv als Elementarlehrer an der Oberrealschule angestellt; aber er war ihr kein Neuling mehr, da er die Stelle bereits $2^1/_2$ Jahre provisorisch verwaltet hatte.**)

Dagegen hatte die Schule den Tod eines ehemaligen Lehrers zu beklagen: am 4. Juni 1903 starb der Vorschullehrer a. D. Hermann Arnsberg. $28^1/_2$ Jahre hatte er treu und eifrig in der Anstalt und ihrer Vorschule gearbeitet und seines Amtes mit stets gleicher Pflichttreue gewaltet, bis Krankheit ihn zwang, Michaelis 1901 in den Ruhestand zu treten. Das Lehrerkollegium und alle Schüler gaben ihm am 8. Juni das letzte Geleit.

Auch ein hoffnungsvoller Schüler wurde der Schule durch den Tod entrissen: am 9. September 1903 ertrank der Unterprimaner Georg Ender infolge Kenterns des Bootes bei einer Segelpartie im Elbingfluss. Die Beerdigung fand in Pr. Holland am 15. September statt. Ein Teil des Lehrerkollegiums sowie die gesamte Prima und eine Anzahl Sekundaner erwiesen dem pflichttreuen, zu den besten Hoffnungen berechtigenden Schüler und liebenswürdigen, zuverlässigen Kameraden die letzte Ehre.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war im allgemeinen günstig. Es fehlten wegen Krankheit: Prof. Dr. Gützlaff am 26. Oktober und vom 5.—7. November, Prof. Dr. Schneider vom 22. Juni—4. Juli und vom 4.—14. August, Oberl. Dr. Zehle am 8. Juni, Zeichenlehrer Kaufmann am 24. und 25. August und vom 5.—7. November; aus andern Gründen: Dir. Prof. Dr. Nagel vom 18.—20. Juni wegen Teilnahme an der Direktoren-Konferenz in Danzig, Oberl. Reimer vom 8.—19. September wegen Masern in der Familie und aus demselben Grunde Oberl. Dr. Zehle vom 10.—25. September; Oberl.

---

*) Hermann Kantel, geb. den 14. April 1858 zu Polnisch Bahnau im Kreise Heiligenbeil, besuchte das Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg, studierte auf der dortigen Universität neuere Sprachen und bestand am 28. Mai 1881 die Prüfung pro facultate docendi. Die erste Hälfte seines Probejahres leistete er an dem Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg ab, kam Ostern 1882 als Wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königliche Realgymnasium zu Tilsit, wurde dort Michaelis 1886 definitiv angestellt und verblieb in seiner Stellung als ordentlicher Lehrer bezw. Oberlehrer bis zum 30. September 1903.

**) Gustav Reinhardt, geb. den 26. Oktober 1872 zu Döbern im Kreise Pr. Holland, legte am 16. März 1892 die erste, am 26. Oktober 1895 die zweite Volksschullehrer-Prüfung und am 16. Oktober 1903 die Mittelschullehrer-Prüfung ab. Während seiner ganzen Lehrtätigkeit vom 1. April 1892 ab ist er an verschiedenen Schulen Elbings beschäftigt gewesen.

Dr. Müller am 10. November 2 Stunden wegen Kontrollversammlung, Zeichenlehrer Kaufmann am 4. Dezember nachmittags, Lehrer Reinhardt am 15. Oktober, 4. und 9. Dezember und Gesanglehrer Rasenberger vom 9.—12. November aus persönlichen Gründen.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler waren im ganzen befriedigend. Zwar kamen infolge der häufig auftretenden Masern vielfach Störungen im Schulbesuch vor; doch wurden diese weniger durch Erkrankungen der eigenen Schüler als vielmehr durch solche von Familienangehörigen veranlasst. Die Vorschule musste vom 12. September bis zu den Herbstferien geschlossen werden, weil in der Familie, die einen Teil des Vorschulgebäudes bewohnt, gleichfalls Masern ausgebrochen waren.

Am 11. Juni nachmittags fiel der Unterricht der Hitze wegen aus.

Die Schulspaziergänge der einzelnen Klassen fanden am 20. Juni statt; am 5. Februar wohnte die ganze Schule einer vom Flottenverein veranstalteten kinematographischen Vorführung in der Turnhalle bei; die 3. Turnstunde sowie einzelne Nachmittagsstunden wurden wiederholt zum Eislauf freigegeben. Am 19. Februar besuchten die Primaner die Fabrik und das Kalkwerk von P. Jantzen.

Am Sedantage, der in der üblichen Weise verlief, hielt der Unterprimaner Perwo die Rede.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde durch Gesangsvorträge und eine Festrede des Direktors gefeiert. Am Schlusse der Feier, der Herr Oberbürgermeister Elditt beiwohnte, überreichte der Direktor ein von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenes Buch als Prämie dem Oberprimaner Reinhold Liebeck.

Am 11. März 1904 fand in Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Elditt als Patronatsvertreter unter dem Direktor als Königlichem Kommissar die Reifeprüfung statt, in der die Oberprimaner Klatt, Liebeck, Loeck und Rudolf Reiss sich das Zeugnis der Reife erwarben, die drei ersteren unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz für das Schuljahr 1903/1904.

	Ober-Realschule									Sa.	Vorschule			
	OI	UI	O II	UII	OIII	UIII	IV	V a, b	VI		I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	3	6	9	32	35	38	42	35	56	256	37	23	17	77
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/1903	3	1	2	8	2	1	4	5	6	32	31	3	1	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	5	6	18	25	31	30	26	47	—	188	20	16	—	36
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	—	2	—	—	2	—	2	43	49	16	4	4	24
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1903/04	5	6	21	31	39	38	34	53	46	273	42	20	4	66
5. Zugang im Sommersemester 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang „ „ „	—	2	—	6	1	—	—	—	1	10	1	—	—	1
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	2	3	—	1	—	—	1	7	3	1	3	7
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1903/04	5	4	23	28	38	99	34	53	46	270	45	21	7	73
9. Zugang im Wintersemester 1903/04	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3	2	1	1	4
10. Abgang „ „ „	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1904	5	4	23	29	39	38	34	54	45	271	46	22	8	76
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19	17,6	17,7	16,5	15,8	14,6	13,5	12,2	11,2		9,7	8,2	7,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		A. Ober-Realschule								B. Vorschule								
	Summa	Evangel	Kathol.	Menn.	Dissid.	Jüd.	Hies.	Ausw.	Ausl.	Evangel.	Kathol.	Menn.	Dissid.	Jüd.	Hies.	Ausw.	Ausl.	Summa
1. Am Anf. d. Sommersem.	273	243	9	13	3	5	192	81	–	56	4	6	—	—	46	20	—	66
2. Am Anf. d. Wintersem.	270	242	9	11	3	5	190	80	–	62	4	7	—	—	49	24	–	73
3. Am 1. Februar 1904	271	244	9	10	3	5	189	82	—	62	7	7	—	—	51	25	—	76

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1903 26 Schüler, Michaelis 1903 5 Schüler der UII, von welchen 13 zu einem praktischen Berufe abgingen.

3. Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1904.

Nr.	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Oberprima (Jahre)	Erwählter Beruf
1.	Kurt Klatt	ev.	19. 8. 85	Grunau, Kr. Marienburg	† Gutsbesitzer in Grunau, Kr. Marienburg	9	2	1	Studium der Rechte
2.	Reinhold Liebeck	ev.	13. 12. 83	Elbing	Lehrer in Elbing	10	2	1	Studium der neueren Sprachen
3.	Hans Loeck	ev.	27 4. 85	Elbing	† Lehrer in Elbing	9	2	1	Bankfach
4.	Rudolf Reiss	ev.	26. 5. 84	Elbing	Bankdirektor in Elbing	11	3	$1^1/_2$	Bankfach

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek, verwaltet von Prof. Dr. Neubaur, erhielt an Geschenken:
   1. Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Danzig: Verhandlungen der 16. Direktoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreussen. Berlin 1903.
   2. Von Herrn Geh. Hofrat A. Scheffler in Braunschweig eine Reihe von Schriften seines verstorbenen Bruders Hermann Sch. mathematischen und philosophischen Inhalts, die in den Jahren 1892—1900 erschienen sind.

Ausserdem wurden angeschafft:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1903 und Registerband über die Jahrgänge 1890—1899. Berlin 1903. — Pädagogisches Archiv 1903. — Monatsschrift für höhere Schulen 1903. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen 1903. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen Heft 75—78. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen, her. von C. Rethwisch. 17. Jahrgang. 1902. Berlin 1903. — Das höhere Schulwesen in Preussen. Historisch-statistische Darstellung, begonnen von L. Wiese. 4. Band 1874—1902. Her. von B. Irmer. Berlin 1902. — Adolf Beier, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. 2. Aufl. Halle a. S. 1902. — A. Beier, Die Berufsbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen. Halle a. S. 1903. — Wilhelm Münch, Geist des Lehramts. Berlin 1903. — W. Parow, Res, non verba! Bildungsideal und Lebensbedingungen der Oberrealschule im Vergleich mit dem klassischen Gymnasium. Braunschweig und Leipzig 1903. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht 1903. — Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. 24. Jahrgang. 1902. Leipzig 1903. — Jahresbericht für neuere deutsche Litteraturgeschichte X, 4; XI, 1. — Deutsches Wörterbuch, her. von Grimm X, 10—12; XIII, 3. — Amtliches Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Kanzleien. Berlin 1903. — Rudolf Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule. 8. Aufl. Leipzig 1903. — Adolf Heinze, Praktische Anleitung zum Disponieren deutscher Aufsätze. 5. und 6. Aufl. Bd. 2. 3. 5. Leipzig 1899—1901. — Richard Fisch, Deutsche Aufsätze in vollständiger Ausführung für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Berlin 1903. Otto Schröder, Vom papierenen Stil. 5. Aufl. Leipzig 1902. — G. Mosengel, Deutsche Aufsätze. Neue Folge. Leipzig 1903. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen 1903. — Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie 1903. — Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der romanischen Philologie V (1897—98), 3. 4. Erlangen 1903. — Historische Zeitschrift Band 90. 91. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. 24. Jahrgang. 1901. Berlin 1903. — Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins. Heft 45. Danzig 1903. — Allgemeine deutsche Biographie, Liefer. 234—38. — Hans Prutz, Preussische Geschichte. 4. Stuttgart 1902. — Hohenzollern-Jahrbuch. Bd. 6 und 7. Berlin 1902, 1903. — Hohenzollern-Kalender 1903. — Geographisches Jahrbuch XXV und XXVI, 1. Gotha 1903. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1903. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht 1903. — Monatsschrift für das Turnwesen 1903. — Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1903. — Die Grenzboten 1903. — Deutsche Rundschau 1903. — Velhagen & Klasings Monatshefte 1903. — Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart 1903. — Rud. Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulschriften IV. Leipzig 1903. — Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft, her. von Iwan von Müller. 27. Halbband. München 1903.

2. Die Schülerbibliothek, gleichfalls von Prof. Dr. Neubaur verwaltet, erhielt an Geschenken:

1. Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Danzig: Rassow, Deutschlands Seemacht. 14. Aufl. [1903] 1 Blatt fol.

2. Von dem früheren Direktor der hiesigen Oberrealschule, Herrn Geheimen Regierungs-Rat Prof. Dr. Nagel eine Reihe von Schriften schönwissenschaftlichen und geschichtlichen Inhalts, unter anderm: Conrad, George Eliot; Thackeray, Berlin 1887. — Friedr. Bodenstedts gesammelte Schriften 1—12 in 4 Teilen. Berlin 1865-69. — Carl Lemcke, Populäre Ästhetik. Leipzig 1865. — Sophie Junghans, die Erbin wider Willen. Stuttgart o. J.
3. Von dem Obersekundaner Richter als Ersatz für zwei ihm abhanden gekommene Bände einer älteren Ausgabe von Auerbach dessen sämtliche Schwarzwälder Dorfgeschichten 10 Teile in 5 Bdn. Stuttgart o. J.
4. Von den Verlegern: H. Lorenz, H. Raydt und R. Röszger: Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 1904. — Von allen Zweigen. Sammlung deutscher Gedichte. 1904. Leipzig, Voigtlaender. — Illustrierter deutscher Flotten-Kalender für 1904. Minden, Wilh. Köhler. — Herm. Jahnke, Fürst von Bismarck. 4. Aufl. Berlin, Paul Kittel 1903.

Ausserdem wurden angeschafft:

Himmel und Erde. 1903. — Das Neue Universum. 24. Jahrgang. Stuttgart (1903). — Land und Leute. 15: G. Wegener, Deutschland im Stillen Ozean. 1903; 16: S. Ruge: Dresden und die Sächsische Schweiz. 1903. — Sven Hedin, Meine letzte Reise durch Inner-Asien. Halle 1903. — J. C. Heer. Freiluft. Bilder vom Bodensee. Konstanz (1903). — Emil Wilhelmy, China. Land und Leute. Berlin 1903. — Karl Lamprecht, Deutsche Geschichte. II. Ergänzungsband 1. 2. Freiburg i. Br. 1903. — Monographien zur Weltgeschichte. 19: O. Schäfer, Die deutsche Hansa. 1903; 20: O. Hötzsch, Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. 1904. — Karl Hachtmann, Die Akropolis von Athen im Zeitalter des Perikles. 1903. — Ernst Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland. Gütersloh 1903. — R. Gareis, Geschichte der evangelischen Heidenmission. 2. Aufl. Constanz (1902). — H. Morf, Aus Dichtung und Sprache der Romanen. Strassburg 1903. — Sammlung Göschen 172: L. Rellstab, Die elektrische Telegraphie 1903; 173: W. Bruhns, Petrographie (Gesteinskunde) 1903. — Aus Natur und Geisteswelt. 48: R. Zander, Vom Nervensystem. Leipzig 1903. — Wilh. Meyer, Die Naturkräfte. Leipzig 1903. — F. Thies, Himmel und Erde, ihre ewigen Gesetze etc. Leipzig 1904. — Goethes Werke, her. von K. Heinemann. Bd. 4, 14, 15. Leipzig (1903). — Uhlands gesammelte Werke. Illustrierte Ausgabe von Karl Macke. Berlin (1903). — Theodor Körners sämtliche Werke. Illustrierte Ausgabe von Karl Macke. Berlin (1903). — Otto Frommel, Neuere deutsche Dichter in ihrer religiösen Stellung. Berlin 1902. — Ad. Rothenbücher, Einführung in Meisterdramen von Aeschylus bis Hebbel. Berlin 1903. — R. Kohlrausch, Klassische Dramen und ihre Stätten. Stuttgart 1903. — K. L. Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit. IX, 3. Leipzig (1903). — M. Consbruch und Fr. Klincksieck, Deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts. Leipzig 1903. — Joh. Henningsen, Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter. 2. Aufl. Leipzig 1903. — Adalbert Stifter, Der Nachsommer. Eine Erzählung. 5. Aufl. Leipzig 1902. — Joh. P. Hebels Allemannische Gedichte. Mit hochdeutscher Übertragung von Robert Reinick. Leipzig 1904. — H. Sienkiewicz, Quo vadis? Erzählung aus der Zeit Neros. Übers. von P. Seliger. Leipzig o. J. — Ebner-Eschenbach, M. Ein Spätgeborener. Erzählung. Stuttgart (1903). — Paul Hertz, Unser Elternhaus. Hamburg 1902. — Victor Laverrenz, Unter deutscher

Kriegsflagge. Berlin o. J. — Andrew Carnegie, Kaufmanns Herrschgewalt. Übers. von E. Lehmann. Berlin 1903. — Wilhelm Paszkowski, Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens. Berlin 1904. — G. Schalk, Paul Beneke. Ein harter deutscher Seevogel. Berlin 1902. — Ferd. Sonnenburg, Der Bannerherr von Danzig. Ein deutsches Heldenbild. 3. Aufl. Berlin (1903).

3. Für das physikalische Kabinett, verwaltet von den Professoren Dr. Schneider und Borth, wurden angeschafft:

Eine Blechscheere, eine Fussmatte, ein längerer Gummischlauch, ein Schlauch für die Wasserluftpumpe, 3 Handtücher, ein Schutzdeckel zum Wasserstrahlgeblähe, eine Wogenwinde, ein Aneroid-Barograph, ein Schulgalvanometer nach Noack, ein Wandbrett zum Galvanometer, 6 biegsame Leitungsschnüre, ein Hertz-Cohärer, ein Drahtgitter und 2 Blechschirme zur Hertz-Sammlung, ein Kohlenkörner-Mikrophon, eine Differential-Bogenlampe, zwei Spulen zum Messen von Thermoströmen zum Noackschen Galvanometer, 1 Heft Polreagenz-Papier.

1 Elektromotor, ein Heftchen Polreagenz-Papier, 10 m Lichtdraht, 6 Tischklemmen, 10 Polklemmen und 2 Schlüssel. Ferner wurde eine Drahtleitung vom Experimentiertisch zum Galvanometer gelegt.

An Büchern wurden angeschafft:

Losser Differentialthermoskop, Grimsehl, die elektrische Glühlampe im Dienste des physikalischen Unterrichts.

Nicht unbedeutend war die Ausgabe für verbrauchte Elektricität an die hiesige elektrische Centrale.

4. Für das chemisch-mineralogische Kabinett, verwaltet vom Oberlehrer Dr. Müller, wurden angekauft:

Fünf chemisch-technische Wandtafeln vom Leipziger Schulbilder-Verlag; Meyer: Jahrbuch der Chemie. XII. Bd. und Generalregister. Pietsch: Chemikalienkunde. Ostwald: Analyt. Chemie. Wittstein: Analyse von Pflanzen. v. Jüptner: Lehrb. d. physikal. Chemie. Ferchland: Elektrochemie. Curie: Radioaktive Substanzen; Bruhns: Petrographie. Lepsius: Geologie Deutschlands. II Bd. H. 1.

Ausser den zu den Experimenten im Unterrichte und den praktischen Arbeiten der Schüler nötigen Chemikalien und kleineren Geräten eine analytische Wage von Müller-Uri (Braunschweig), Exsikkator, Rosescher Tiegel, Platindraht, Scheidetrichter etc. von R. Muencke (Berlin).

An Geschenken erhielt die Sammlung:

Eine grössere Anzahl chemischer und mineralogischer Werke, darunter die Veröffentlichungen des Herrn Prof. Pompecky (München) und Dissertationen früherer Schüler von Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Nagel. Derselbe überliess bei seiner Übersiedelung nach Danzig dem chemischen Kabinett eine reichhaltige chemisch-technische Sammlung und eine grössere Anzahl aus der näheren und weiteren Umgebung Elbings stammender Gesteine, Petrefakten u. s. w. Henniger: Lehrbuch der Chemie und Mineralogie vom Verleger Fr. Grub (Stuttgart), Gold aus Jekaterinenburg von Seidler (Vb), versteinerte Koralle von Klinge (UIII), eine Schweinsblase von Neubert (Vb), Bernstein von Delion (Vb). Für die Geschenke wird insbesondere Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Nagel bester Dank gesagt.

5. Für die zoologisch-botanische Sammlung, verwaltet vom Oberlehrer Dr. Müller, wurden angeschafft:

Natur und Schule. Zeitschr. f. d. ges. naturk. Unterr. II. Bd. 1903; Hennicke: Die Raubvögel Mittel-Europas. — Stachelschwanz-Eidechse nebst Schädel, Glattroche und Ei, Kristallschnecke von der Firma Müller-Fröbelhaus (Dresden); Iltis, Hausratte und Tordalk; Präparatengläser und Objektträger von Droop (Dresden-Plauen).

An Geschenken erhielt die Sammlung:

Eine grössere Anzahl von Werken zoologischen und botanischen Inhalts, sowie einige Sammelgeräte von Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Nagel. Seesterne, Taschen- und Einsiedlerkrebs aus Büsum von Herrn Prof. Fabian. Ein abnorm grosses Hühnerei von Peterau (OIII); Conchylien von Dornbusch und Dreyer (OIII); Wirbel von Genzel (UIII), ein Totenkopfschwärmer von Gottschalk (UIII), Kammolch von Kuhn (UIII); ein Perlhuhn und Ei von Hoene (IV), ein Fichtenkreuzschnabel, Männchen und Weibchen des Hakengimpels (ausgestopft), Eier vom Blässhuhn und Haubentaucher von Graeber (IV); Kreuzotter aus Vogelsang von Sieg (V), Maulwurf und Segler von Ehmer (V), Zahn des fossilen Pferdes, bei Ausschachtungen zur Wasserleitung bei Behrendshagen gefunden, von Gellendien (V), Eier des Zwerghuhns von Burneleit (V), Krammetsvogel von Fietkau (VI), Kanarienvogel von Nendel (VI), Schleiereule von Berndt (1. Vsch.), Kräheneier von Friesen (1. V.), Kreuzotter aus dem Riesengebirge und Herbarium schlesischer Pflanzen von Drange (VI); Artischocke von Schnigge (IV), Korallenwurz von Terletzki (OIII) und mehrere kleinere Gegenstände von anderen Schülern.

Den freundlichen Gebern wird hiermit bestens Dank gesagt.

Ausserdem wurde die Sammlung vermehrt um eine Ringelnatter und ihre natürlich abgestreifte Haut, eine Spitzmaus u. s. w. von der Frischen Nehrung; Pieper, Nachtigall, Fledermäuse und Gebisse einiger einheimischen Süsswasserfische.

6. Für den Schulgarten, verwaltet vom Oberlehrer Dr. Müller, wurden einige Holzgewächse von der Firma Haage und Schmidt (Erfurt) angeschafft. Die öftere Reinigung des Gartens war dem Gärtner Zobel übertragen.

7. Für die geographische Sammlung, verwaltet vom Prof. Dr. Schöber:

Eschner, 9 Tafeln zu Deutschlands Kolonien. Hartleben, Statistisches Taschenbuch. Dr. H. Haack, Geogr. Kalender 1903/4. Geistbeck-Engleder, Der Schwarzwald, der Bodensee, der Königsee, Nizza. Gaebler, Asien. Baldamus, 19. Jahrhundert. II. Teil.

8. Für den Zeichenapparat, verwaltet vom Zeichenlehrer Kaufmann, wurden angeschafft: 2 Konsolen (Zierformen), 1 Zinnkanne, 9 Tongefässe.

9. Die Musikaliensammlung, verwaltet vom Gesanglehrer Musikdirektor Rasenberger, wurde vermehrt um 58 Chorstimmen zu der „Glocke“ von Romberg und um 2 Texte Deklamationen zu „Sechs altniederländische Volkslieder“.

VI. Stiftungen.

1. Aus der Jubiläumsstiftung erhielten im Jahre 1903/4 je ein Stipendium von 100 Mk. der stud. rev. techn. Gustav Ness und der stud. des Maschinenbaufachs Georg Schmidt.

2. Die Unterstützung aus der Kreyssig-Stiftung erhält zu Ostern 1904 der Untersekundaner Bruno Kleinschmidt.

3. Der Fonds zur Ausstattung der Aula beträgt 297,08 Mk., die auf der städtischen Sparkasse angelegt sind. Dazu treten die Reineinnahmen aus einem Schüler-Konzert („Glocke" von Romberg), das in den letzten Tagen des Schuljahres stattfinden soll, und bei dem Frau Johanna Abel und Fräulein Meta Schwarz ihre Mitwirkung durch Übernahme der Solopartieen für Alt und Sopran zugesagt haben. Beiden Damen sei schon an dieser Stelle für die liebenswürdige Förderung des Unternehmens herzlichster Dank gesagt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Eltern der Schüler und ihre Stellvertreter werden, um sie vor den für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen zu warnen, auf den folgenden Auszug aus dem Rund-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1880 hingewiesen:

„. . . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. — Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulen von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

2. Das neue Schu ahr beginnt **Donnerstag, den 7. April, morgens 8 Uhr.** Die **Aufnahme neuer Schüler** findet **Mittwoch, den 23. März** und **Mittwoch, den 6. April,** für die Vorschule um 9, für die Oberrealschule um 10 Uhr vormittags, im Konferenzzimmer der Anstalt statt. Die neu Aufzunehmenden haben einen Geburts-, einen Impf- oder Wiederimpfschein und, wenn sie vorher eine andere höhere Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

3. Eltern, welche ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, die Abmeldung möglichst frühzeitig zu bewirken.

Elbing, im März 1904.

H. Kantel,
Direktor.